PRESSESPIEGEL

RSV MÖVE KORNWESTHEIM

1. QUARTAL 2008

Schweyher
weil's halt schmeckt

Zweiradsport
LUITHARDT
Kornwestheim
Theodor-Heuss-Straße 20 (Am Hallenbad)
70806 Kornwestheim
Telefon 0 71 54 / 2 25 87
luithardtfahrrad@t-online.de
März - Oktober: Mo - Fr 09.00 - 12.30, 14.00 - 18.00, Sa 09.00 - 14.00
November - Februar: Di - Fr 09.00 - 12.30, 14.00 - 18.00, Sa 09.00 - 14.00

Schwedt

Inhaltsverzeichnis:

INHALTSVERZEICHNIS: 2
KORNWESTHEIMER ZEITUNG FREITAG, 11.01.2008 3
RSV MÖVE WILL 16 000 KILOMETER ÜBERBIETEN 3
KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 12.01.2008 5
IDEALISTEN ZU PIONIEREN ERNANNT 5
KORNWESTHEIMER ZEITUNG FREITAG, 18.01.2008 8
DIE KARTEN WERDEN KOMPLETT NEU GEMISCHT 8
KORNWESTHEIMER ZEITUNG FREITAG, 18.01.2008 10
„EIN STURZ GEHÖRT FÜR KUNSTRADSPORTLER ZUM LERNPROZESS DAZU" 10
KORNWESTHEIMER ZEITUNG DIENSTAG, 22.01.2008 13
VIER TITEL UND NEUES SELBSTBEWUSSTSEIN 13
KORNWESTHEIMER ZEITUNG DIENSTAG, 05.02.2008 15
RAMBAZAMBA AM STADTPARKSEE 15
KORNWESTHEIMER ZEITUNG FREITAG, 08.02.2008 16
WETTKAMPFERFAHRUNG FÜR DEN RSV 16
KORNWESTHEIMER ZEITUNG MONTAG, 11.02.2008 18
EIN WETTKAMPF ZUM LERNEN 18
KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 16.02.2008 20
DAS FUNDAMENT FÜR EINE GUTE SAISON LEGEN 20
KORNWESTHEIMER ZEITUNG MITTWOCH, 20.02.2008 21
RSV-FRAUEN SICHERN SICH DEN BEZIRKSTITEL 21
KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 01.03.2008 23
KUNSTRAD-ELITE VON MORGEN KÄMPFT UM PUNKTE 23
KORNWESTHEIMER ZEITUNG MITTWOCH, 05.03.2008 25
SECHS JUNIORINNEN DÜRFEN DEN RSV NATIONAL VERTRETEN 25
KORNWESTHEIMER ZEITUNG FREITAG, 14.03.2008 27
BEI DEN TEAMS MIT TITELCHANCEN 27
KORNWESTHEIMER ZEITUNG MONTAG, 17.03.2008 28
RADLER ZAHLEN KÜNFTIG HÖHERE BEITRÄGE 28
KORNWESTHEIMER ZEITUNG SAMSTAG, 22.03.2008 30
RSV SCHAFFT DIE QUALIFIKATION 30
KORNWESTHEIMER ZEITUNG MONTAG, 31.03.2008 31
TURBULENZEN UM DEN STADTVERBANDSVORSITZ 31

Können den Saisonstart kaum noch abwarten: die Radier des RSV Möve. Foto: Archiv/Steffen Rometsch

RSV Möve will 16 000 Kilometer überbieten

Radtouristikprogramm für das Jahr 2008 vorgestellt

Kornwestheim (met). 16 000 Kilometer, die gilt es zu schlagen. 16 000 Kilometer sind die Radtouristikfahrer des RSV Möve Kornwestheim im vergangenen Jahr gefahren. In diesem Jahr können es nach Wunsch der Organisatoren ruhig noch mehr werden.

Der RSV Möve will viele Gelegenheiten bieten, sich auf den Drahtesel zu schwingen. Ober 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte die Radtouristiksparte des Kornwestheimer Radvereins im vergangenen Jahr. Das Angebot bestand aus den regelmäßig stattfindenden AOK-Radtreffs, fünf Tagestouren und sechs Wanderfahrten.

Auch wenn sich der A0K-Radtreff offiziell von April bis Oktober zusammenfindet, bieten Georg Kummermehr, Erich Freitag und Kurt Mahninger, die Tourenleiter des RSV, auch im Winter

zahlreiche Gelegenheiten, das Rad zu aktivieren. Noch bis Anfang März wird samstags ab 14 Uhr vom Markplatz aus zu Radtouren gestartet. Wer mit den Radfahrern ins Gespräch kommen will, der trifft sie außerhalb der Radelsaison jeden letzten Dienstag im Monat zum Stammtisch um 19 Uhr im Parkrestaurant.

Nachdem 2007 insgesamt 530 Radfahrer über 16 000 Kilometer gefahren sind, erhoffen die Tourenleiter sich für das Jahr 2008 eine ähnlich gute Resonanz. Ab dem 4. März wird ab 17:30 Uhr auf dem Marktplatz zu Touren rund um Kornwestheim gestartet. Ab April geht es dann erst um 18 Uhr los. Um einem möglichst großen Teilnehmerkreis gerecht zu werden, wird auch 2008 wieder in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Distanzen und Geschwindigkeiten gefahren.

Wen es nach längeren Touren gelüstet, dem empfiehlt der RSV Möve die Wanderfahrten und Ganztagestouren. 2007 wurden unter der Leitung von Georg Kummermehr fünf Touren angeboten. Mit Streckenlängen zwischen 50 und 100 Kilometern wurden auch weiter entfernte Gefilde erkundet. Und um auch einmal neue Regionen erkunden zu können, nutzten die Kornwestheimer Radler für die Anreise den Zug und starteten beispielsweise in Rottweil oder Lauda. Von dort aus ging es dann mit dem Fahrrad auf Tour. Für 2008 sind bisher sechs solcher Touren geplant:

Auch der Klassiker im Radtouristik-Programm des RSV wird 2008 nicht zu kurz kommen. Bereits seit über 30 Jahren werden Wanderfahrten angeboten. 2007 waren es sechs. Ende März wurde zum „Bike on" die Wanderfahrtsaison mit einer 38 Kilometer langen Tour gestartet. Am 1. Mai ging es dann mit zwei Touren (40 und 52 Kilometer) nach Bietigheim zur Rommelmühle. Beim AOK-Radsonntag wurden in einer 46-Kilometer- und einer 96-Kilometer-Tour die Radsonntag-Strecken abgefahren.

Bei der Bezirkswanderfahrt absolvierten die Teilnehmer mit 100 Kilometern die längste Route. Ziel war Altbach. Diese Leistung brachte den neun Radlern Platz vier ein. Auch bei der Kreiswanderfahrt im Herbst belegten die Kornwestheimer den vierten Platz. Hier kamen mit 22 Teilnehmern insgesamt 1300 Kilometer zusammen. Zum Abschluss der Wanderfahrten-Saison wurde mit 28 Zweiradfahrern Großbottwar angesteuert. In diesem Jahr wird die erste Wanderfahrt am 1. Mai durchgeführt. Für das gesamte Jahr sind fünf Wanderfahrten geplant.

INFO: Nähere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.rsv-moeve.de.

Kornwestheimer Zeitung **Samstag, 12.01.2008**

Idealisten zu Pionieren ernannt

Kultur- und Sportlerehrung: Oberbürgermeisterin Ursula Keck zeichnet Kulturschaffende und Sportler aus

Kornwestheim. Für Oberbürgermeisterin Ursula Keck ist es eine Premiere gewesen: Zum ersten Mal fungierte sie als Gastgeberin der Kultur- und Sportlerehrung. Gestern Abend hat sie im Rathaus Urkunden und Ehrenmünzen überreicht sowie Nadeln ans Revers gesteckt.

Von Werner Waldner

Für die Oberbürgermeisterin war's ein langer Abend, denn sie war in beiden „Halbzeiten" des Veranstaltungsmarathons gefordert. Im Trauzimmer des Rathauses verlieh Ursula Keck zunächst die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg an Ursula Sauerbrey vom Handharmonika-Club. Eberhard Kenserski von den Aquarien- und Terrarienfreunden und Helmut Kohner von der Sängerlust überreichte sie die Gedenkmünze „Für besondere Verdienste um die Kultur". Das Pendant für den Sportbereich erhielten Hans Bartholomä vom SV Salamander Kornwestheim und Peter Sammet vom RSV Möve.

Wer die Ehrennadel des Landes oder die Gedenkmünze der Stadt sein Eigen nennen will, der muss über viele Jahre am Ball bleiben. Ursula Sauerbrey führt bereits über 40 Jahre den Schriftverkehr für den Handharmonika-Club. Dieses „wichtige Amt" könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, sagte die Oberbürgermeisterin in ihrer Laudatio. Sauerbrey setze sich zudem intensiv für die Anfänger ein und bemühe sich, dass möglichst alle als Aktive aufgenommen werden.

Vier Gedenkmünzen „Für besondere Verdienste" - sie sind verbunden mit dem Titel Kultur- oder Sportpionier - überreichte Ursula Keck gestern Abend ebenfalls. Eberhard Kenserski steht seit 1995 den Aquarien- und Terrarienfreunden vor. In der Laudatio verwies die OB auf die Fisch- und Pflanzenbörse, die sich zu „wahren Publikumsmagneten" gemacht hätten. Kenserski habe sich durch seine Tätigkeit auch für den Natur- und Artenschutz eingesetzt. Die Aquaristik sei für ihn nicht nur Freizeitbeschäftigung, sondern auch Lebensstil und Lebensphilosophie. Ebenfalls mit der Gedenkmünze „Für besondere Verdienste um die Kultur" ausgezeichnet: Helmut Kohner, Kassier der Sängerlust. Er arbeite mit Weitblick und professionell, sagte Keck in ihrer Laudatio für den Sänger. Sie hob auch sein Engagement für die Jugendarbeit und den Austausch mit den Southern Minstrels aus der englischen Partnerstadt Eastleigh hervor.

Zwei Sportfunktionäre dürfen sich seit gestern Abend auch Sportpionier nennen - Hans Bartholomä und Peter Sammet. Barthoomä durfte an der Kultur- und Sportlerehrung schon häufiger teilnehmen - 1978 zum Beispiel als Mitglied der ersten Handballmannschaft des TV Kornwestheim nach ihrem Aufstieg in die Oberliga. Gestern standen allerdings nicht seine sportlichen Meriten im Vordergrund, sondern sein Wirken im Hintergrund. Bartholomä war der stellvertretende Vorsitzende der Handballabteilung des TVK, er war Gesellschafter und Kommanditist der TVK-Marketing-und-Management-GmbH, er hat in der Kommission mitgearbeitet, die die Verschmelzung von TVK, FVK und ESG vorbereitet hat, außerdem gehört Bartholomä dem SVK-Präsidium an: Bartholomä, so die Oberbürgermeisterin, verstehe den Sport als Teil des kommunalen Lebens. Er sei ein Sportidealist, sagte Ursula Keck. Peter Sammet ist dem Radsport eng verbunden. Seit 46 Jahren gehört er dem RSV Möve Kornwestheim an - zunächst als aktives Mitglied, dann als Trainer. 1978 erwarb er die Übungsleiterlizenz, 1979 stieg er zum Verbandstrainer auf. Seit dieser Zeit trainiert Sammet die Mannschaften des RSV Möve. Seine Bilanz: zwei deutsche Meistertitel, fünf deutsche Vizetitel und vier dritte Plätze. Für Ursula Keck verbindet sich im Kunstradsport die Bewegungsfreude mit Eleganz, Ästhetik und Balance.

Dem ersten Teil des Ehrungsabends im Trauzimmer schloss sich die Auszeichnung der erfolgreichsten Meisterschaftsteilnehmer 2007 an - im Rathausfoyer im Rahmen eines bunten

Abends. Für die musikalische Untermalung sorgte der Männergesangverein Kornwestheim. Er bedankte sich damit auf seine Weise für die Vereinsehrung, die ihm in diesem Jahr - es ist das 125. seines Bestehens - zuteilwurde. Nachdem alle Nadeln und Urkunden an den Mann und die Frau gebracht waren, trafen sich die Geehrten, Vertreter der Stadt und der Dachverbände zum gemütlichen Beisammensein.

(Über die Ehrung der erfolgreichsten Meisterschaftsteilnehmer berichten wir ausführlich in unserer Montagsausgabe.)

Die neuen Sport- und Kulturpioniere zusammen mit Oberbürgermeisterin Ursula Keck (2. v. l.): Helmut Kohner, Peter Sammet, Eberhard Kenserski, Ursula Sauerbrey, die die Landesehrennadel erhielt, sowie Hans Bartholomä (von links). Foto: Christine Wid

INFO

Folgende Meisterschaftsteilnehmer sind gestern Abend ausgezeichnet worden: Wolfgang Langer, Marcus Baier, Thomas Bauer, Martin Baum, Marcus Blümel, Alexander Bock, Michael Bock, Bastian Bredendiek, Martin Britsch, Matthias Dreilich, David Heß, Joachim Hinnenberg, Marc Jung, Julian Kleiber, Sven Marten, Markus Mielich, Thomas Pfaff, Rene Rößner, Christian Sauerer, Mario Scapati, Torsten Schiffmann, Daniel Schmolz, Thomas Schmolz, Richard Sittner, Pascal Vogler (alle FC Schwaben), Anita Gamm, Nicolas Liebert, Tamara Bauer (alle Hundesportverein Kornwestheim), Timo Specht, Dirk Steiner, Guido Vieth, Monika Weber, Julia Schorr, Bernd Heiter, Isabelle Hofstetter, Marc Löffler, Brigitte Petrovits, Carmen Petrovits, Reinhard Petrovits, Heidrun Grothe, Vanessa Grothe, Sven Burr, Erich Bahr, Martina Vieth, Sarah Weber, Cornelia Wolf, Claudia Bausch, Lars Heinel, Dennis Rautenberg, Steffen Rose, Daniela Steinet, Svenja Wagerängel, Jasmin Mandir, Vito Mandir, Martin Butz, Patrick Beißwinger, Steffen Breyer, Patricia Beißwinger, Jörg Marx, Pascal Marx, Ingrid Schorr, Alister-Robin Seifert, Valentin Traub, Laurin Türk (alle Narren-Ober-Liga), Dirk Kalka, Sonja Wolter, Jens Wolter, Adam Bühler, Patrick Bühler, Sonja Dressler, Andreas Haug, Susan Steinke (alle SV Salamander Kornwestheim, Schwimmen), Norberto Garcia, Eugen Biela, Pia Seidel, Bernhard

Kawurek, Gerd Joecks (alle 1. Vogelzuchtverein Kornwestheim), Peter Esenwein, Simon Bräuchle, Florian Camper, Tobias Unger, Steffen Beck, Andreas Deuschle, Matthias Eifert, Stefan Krebs, Oliver Krebs, Johannes Lohrer, Fabian Schulze, Lukas Erdmann, Patrick Sihler, David Schahbasian, Markus Hauber, Markus Malucha, Martin Obenland, Stefanie Lichtl, Kerstin Grötzinger, Steffen Knöll (alle SV Salamander Kornwestheim, Leichtathletik), Lena Detel, Benjamin Lauber, Katharina Lauber, Maren Detel, Tanja Spiecker, Vera Peters, Verena Keller, Sarah Zimmermann, Karina Wurster (alle SV Salamander Kornwestheim, Eiskunstlaufen), Klaus Herrmann (Skizunft Kornwestheim, Triathlon), Sabrina Sammet, Isabell Lorandt, Claudia Sehweyher, Sonja Bauer, Sandra Düringer (alle RSV Möve), Peter Dehoust (Kornwestheimer Filmamateure).

Spitzenreiterin mit mittlerweile 24 Ehrungen ist Anita Gamm. Die Vereinsehrung ging gestern Abend an den Männergesangverein (MGV) Kornwestheim, der heuer 125 Jahre besteht.

Die Karten werden komplett neu gemischt

K U N S T R A D S P O R T Die Saison beginnt mit einem neuen Reglement und den Kreismeisterschaften in der Rechberghalle

Kornwestheim (met). Am Sonntag startet mit den Kreismeisterschaften die Saison und eine neue Ära im Kunstradsport. Ab sofort gilt ein neues Reglement. Der RSV Kornwestheim stellt bei den Titelkämpfen in der Kornwestheimer Rechberghalle mit 14 Aktiven das größte Starterfeld.

Selbst bei den erfahrenen Kornwestheimer Sportlern ist die Anspannung vor den Kreismeisterschafen in diesem Jahr besonders groß. In den vergangenen Jahren wurde von der Union Cycliste Internationale (UCI), dem internationalen Radsport-Verband, mit Hochdruck an einem neuen Reglement für den Kunstradsport gearbeitet. Dies feiert nun in Kornwestheim Premiere.

Neben zahlreichen neuen Übungen wurden auch bereits etablierte Übungen überarbeitet. Die größten Probleme dürfte allerdings die Änderung der Vorgabezeit bereiten. Bisher hatten die Sportler sechs Minuten Zeit, um 28 Übungen zu zeigen. Nun müssen die Sportler in fünf Minuten 30 Übungen absolvieren. Dies hat zur Folge, dass das Tempo der Küren schneller wird. Damit wird auch eine höhere Konzentration von Sportlern und Kampfrichtern gefordert.

Durch die neuen Rahmenbedingungen ist das Einschätzen der Konkurrenten nahezu unmöglich. Die Karten werden komplett neu gemischt. Die Kornwestheimer Sportler haben gleichwohl gegenüber der Konkurrenz aus dem Kreis einen erheblichen Vorteil. Seit der Einführung des neuen Reglements hat kein anderer Verein in Baden-Württemberg mehr Kampfrichter über das neue Regelwerk schulen lassen. Somit können die Sportler vom RSV zumindest auf ein großes theoretisches Wissen zurückgreifen.

Um 14 Uhr geht der Wettkampf für die Kornwestheimer in der Rechberghalle los. Im 1er-Kunstfahren der Juniorinnen treten sechs Kornwestheimerinnen an. Für Lena Hölzel, Anja Mahninger und Carmen Janocha ist es die erste Saison in der Altersklasse der Juniorinnen. Melanie Müller und Eva Pieper haben sich bereits 2007 in dieser Altersklasse bewiesen. Michaela Eberbach ist aufgrund der Trainingsbedingungen zum RSV gewechselt und absolviert nun ihre erste Saison in Kornwestheim. Melanie Müller, Michaela Eberbach und Eva Pieper haben gute Chancen, eine Treppchen-Platzierung zu erringen.

Im 1er-Kunstfahren der Junioren vertritt Dominic Wörner den RSV. Auch für ihn ist es die erste Saison in der Altersklasse der Junioren. Platz zwei ist ihm zuzutrauen.

Im 6er-Kunstfahren der Juniorinnen wurde eine neue Kornwestheimer Mannschaft zusammengestellt, die am Sonntag noch ohne Konkurrenz antritt, aber die nötigen Punkte sammeln will, um sich für die Landesebene zu qualifizieren.

Im 1er-Kunstfahren der Frauen gehen dieses Jahr gleich zwei RSV-Sportlerinnen an den Start. Sabrina Sammet will sich nach vier Jahren Wettkampfabstinenz am neuen Reglement versuchen. Christine Eberbach kam mit ihrer Schwester Michaela zum RSV. Sie werden voraussichtlich die Plätze 2 und 3 unter sich ausmachen.

Im 2er-Kunstfahren starten Michaela und Christine Eberbach für den RSV. Im 4er-Kunstfahren der Juniorinnen absolvieren Melanie Müller; Valerie Beck, Carmen Janocha und Corinna Reischl bereits ihre zweite Saison.

Die größte Erfahrung unter den Kornwestheimer Teilnehmern haben Steffen Sammet im 1er-Kunstfahren der Männer und die Frauen im 4er-Kunstfahren. Sowohl Steffen Sammet als auch Sabrina Sammet, Claudia Schweyher, Sonja Bauer und Sandra Düringer sind auf dem Wettkampfparkett bereits alte Hasen. RSV-Hallenfachwart Peter Sammet freut sich auf einen spannenden Wettkampf.

Verfügen über viel Erfahrung im 4er-Kunstfahren (von links): Sonja Bauer, Sandra Düringer, Sabrina Sammet und Claudia Schweyher Foto: z

Kornwestheimer Zeitung **Freitag, 18.01.2008**

„Ein Sturz gehört für Kunstradsportler zum Lernprozess dazu"

I N T E R V I E W Die Vorsitzende des RSV Möve, Petra Garau, erzählt vom harten Kampf um Punkte und dem strengen Reglement in ihrer Sportart

Kornwestheim. Für das, was die Sportler des RSV Möve auf ihren Drahteseln tun, würden sie im Straßenverkehr vermutlich verhaftet: Sie legen sich auf ihr fahrendes Rad oder stehen auf dem Lenker - und Bremsen oder Licht haben sie schon mal gar nicht. In den Sporthallen der Republik heimsen sie dafür aber regelmäßig Titel ein. Die Vorsitzende des RSV, Petra Garau, hat mit Birgit Kiefer über das vergangene Jahr und die Zukunft des RSV gesprochen.

Frau Garau, was war für den RSV Möve der sportliche Höhepunkt des vergangenen Jahres?
Die Teilnahme an der sogenannten Europameisterschaft, dem European Team Cup, im Juni in Erlenbach. Dort sind fünf Teams vom RSV Möve angetreten. Unser Damen-ViererTeam hat es 2007 allerdings nicht bis zur Europameisterschaft geschafft, im Vorjahr kam es noch auf den zweiten Platz. Jetzt hat es sich aus privaten und beruflichen Gründen ganz aufgelöst. Die vier Damen hatten gehofft, als Abschluss noch die Europameisterschaft zu schaffen, die es ja erst seit zwei Jahren für Formationen gibt: Gefreut haben wir uns auch, dass Steffen Sammet 2007 im Einer-Kunstfahren der Männer seinen bisher größten Erfolg auf Bundesebene gefeiert hat. Er wurde beim Bundespokal in Erlenbach bei Heilbronn Dritter.

Wie weit sind Sie selbst eigentlich in Ihrer aktiven Zeit gekommen?
Damals war die deutsche Meisterschaft noch das Nonplusultra. Wir haben es zwar bis dorthin geschafft, sind dann allerdings nur irgendwo im Mittelfeld mitgefahren, Titel haben wir nicht gewonnen. Aber ich kenne diese Spannung bei Meisterschaften, das ist schon enorm.

Stürze gerade bei den Wettkämpfen: Sind sie das Resultat dieses Drucks?
Ja, das ist der Wahnsinn, wie das an die Nerven geht. Sie müssen sich vorstellen, Sie fahren auf die Fläche und haben jetzt sechs Minuten Zeit. Die Musik läuft, man hat sein Programm, das man durchziehen will. Jedes Bild - so nennen wir die Figuren bei uns - hat eine bestimmte Punktzahl. Vor dir sitzen vier Leute, die gucken, ob du eine kleine falsche Bewegung mit der Hand machst oder ein wenig zitterst, dann gibt es nämlich sofort Abzüge. Und wenn man dann noch stürzt, gibt es gleich drei Punkte Abzug. Da steht man schon stark unter Spannung.

Aber Stürze muss man in Kauf nehmen, wenn man die Chance auf Toppositionen will?
Um die Punkte wird natürlich hart gekämpft. Das Reglement wird 2008 sogar noch strenger. Die Zeit wird reduziert, und schon beim Reinlaufen in die Halle wird auf alles geachtet, da darf man sich nicht nochmals die Schlappen am Fuß hochziehen, sonst hat man schon Abzüge. Auch die Vorstellung vor den Kampfrichtern wird bewertet und dann der Abgang. Wir proben jetzt schon den Einlauf in der Mannschaft, die Begrüßung des Kampfgerichts und den Abgang.

Neben den psychischen Anforderungen wird aber auch körperlich einiges abgerufen?
Kunstradfahren muss man sich wie Turnen auf dem Fahrrad vorstellen. Es ist ein unheimlicher Kraftakt. Wenn die Mädels nach den sechs Minuten vom Rad steigen, sind sie wirklich am Ende. Sie müssen ja immer das Fahrrad mitziehen zu den Übungen. Auch die Körperbeherrschung fordert viel Energie ab.

Sie wollten sich im Jahr 2007 verstärkt der Jugendarbeit widmen, hatten Sie in der Jahreshauptversammlung angekündigt. Was ist daraus geworden?
Der RSV Möve macht grundsätzlich sehr viel für den Nachwuchs. Wir haben spezielle Jugendleiter, eine eigene Jugendabteilung, die das ganze Jahr viel mit der Jugend unternimmt und auch, zu einer eigenen Freizeit geht. Im Moment haben wir sehr viele jugendliche Sportler, die sehr gute Leistungen erzielen. Die ziehen wir uns jetzt heran. Unsere Großen haben ja nunmehr aufgehört. Bisher klappt das auch hervorragend, die jugendlichen sind sehr motiviert.

Wie viele hat der RSV da am Start?
Aktuell so 20.

Müssen die sich eigentlich jeweils ein eigenes Fahrrad kaufen?
Nein, die Fahrräder werden vom Verein gestellt. So ein Rad kostet schließlich ab 7000 Euro aufwärts. Wir sind auch im Rahmen der Kindersportschule aktiv. Dabei läuft insbesondere das Einradfahren immer sehr gut. Probleme beim Nachwuchs bereitet, dass wir eine Randsportart sind und es viele andere attraktive Sportmöglichkeiten gibt.

Leitet die Geschicke der Kunstradsportler: Petra Garau Foto: Birgit Kiefer

Bis zu welchem Alter kann man Ihren Sport denn betreiben?
Viele unserer Sportler sind sehr lange dabei, eine Altersbegrenzung gibt es nicht. Im Prinzip kann man mitmachen, bis man vom Fahrrad fällt. Wenn wir einen Fahrer haben, dem es auch richtig Spaß macht, der wird aufgenommen und gefördert, und er kommt in unseren Kader.

Wie oft trainieren Ihre Sportler?
Dreimal pro Woche. Das Minimum liegt bei ein-, zweimal die Woche.

Was strebt ihr Verein in diesem Jahr an?
Mit der Jugend weiterzukommen, das ist klar. Die jugendlichen haben 2007 schon bei der württembergischen Meisterschaft mit Erfolg teilgenommen, zu unserer großen Überraschung. Das fanden wir toll.

Eine weitere Teilnahme an der Europameisterschaft ist in weite Ferne gerückt wegen der Auflösung des Einrad-Vierers?
Daran brauchen wir beim Damen-Einradfahren vorerst gar nicht mehr zu denken, das ist völlig außen vor. Wir müssen die Mannschaft neu zusammenwürfeln. Und bis die Damen sich wieder zusammengefunden haben, wird eine gewisse Zeit vergehen. Allerdings haben wir natürlich mit dem Damen-Kunstrad-Vierer weiter unsere Chance auf die Qualifizierung zur Europameisterschaft.

Sie sprechen fast nur von Frauen und Mädchen. Ist Kunstradfahren ein Frauensport?
Komischerweise überwiegend ja, zumindest hier in Kornwestheim.

In anderen Vereinen sieht es anders aus?
Es scheint schon so. Ich habe bemerkt, dass bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften, besonders bei Letzteren, viel mehr Jungs vertreten sind als bei uns. Bei württembergischen Meisterschaften würde ich sogar fast von einem Verhältnis von 50:50 sprechen.

Wäre das nicht mal eine Aufgabe, mehr Jungen anzusprechen?
Das ist sehr schwierig. Ich wüsste schon gar nicht, wie das funktionieren könnte. Jungen spielen einfach Fußball oder Handball. Beim Fahrradfahren denken die eher an BMX oder Mountainbike, aber kaum an Kunstradfahren. Dennoch haben wir auch männliche Fahrer, Steffen Sammet zum Beispiel, der auf sehr gute Erfolge verweisen kann.

Ihr Verein hatte sich auch für 2007 das Ziel gesetzt, das Trainingsprogramm für die Jugend zu optimieren. Worin bestand diese Verbesserung?
Unser Coach will gezielter mit motivierten Sportlern, die Aussicht haben weiterzukommen, trainieren. Das wird sich über die nächsten Jahre hinweg auswirken. Von heute auf morgen kann

man das allerdings nicht sehen. Wir bemühen uns auch darum, die Jugendlichen, die bei uns sind, bei der Stange zu halten - ein langer Weg ...

Sie selbst fahren inzwischen gar nicht mehr?
Im Jahr 1987 habe ich meine aktive Karriere beendet. Meine Kinder sind jetzt dran. Ich mache nur noch das klassische Radfahren. Einradfahren habe ich auch nicht verlernt, aber das mache ich auch nur noch so zum Spaß. Ich habe zu meinen Kindern gesagt, das sei überhaupt nicht schwer: einfach aufsteigen und lostreten. Aber das ist es dann doch nicht. Es sieht zwar so einfach aus, ist aber harte Körperarbeit.

Dem Großverein hat sich der RSV Möve nicht angeschlossen. Kam das für Sie nie infrage?
Nein. Wir sind für den SV Kornwestheim auch gar nicht interessant, und eine offizielle Anfrage gab es von der Seite nicht. Aber das ist auch nicht schlimm. Wir kommen gut so zurecht, wir bekommen die Hallen, die wir brauchen, das läuft alles hervorragend. Wenn ich am Rande so mitbekomme, wie das im Großverein läuft, bin ich auch froh, dass bei uns noch alles so familiär zugeht, dass man sich mal spontan kurz zusammensetzen und Dinge besprechen kann. Das ist einfach schön.

Und wie geht es mit dem Verein auf längere Sicht weiter?
Wir wollen natürlich erfolgreicher werden. Umso weiter wir bei Wettbewerben kommen, desto besser repräsentieren wir auch Kornwestheim. Am Wochenende stehen aber erst einmal die Kreismeisterschaften an.

Im vergangenen Jahr kam es dabei zu einem unschönen Massensturz Ihrer Mannschaft ...
Unsere Teilnehmer konnten sich aber für die Bezirks- oder sogar die württembergische Meisterschaft qualifizieren. Ein Sturz ist kein Drama, sondern gehört zum Lernprozess dazu. Da heißt es für die Sportler, einfach wieder aufsteigen, und gut ist es. Das müssen die lernen wie in der Schule. Wenn man da mit einem Fünfer nach Hause kommt, kann man ja auch nicht sagen, jetzt höre ich auf mit Lernen, weil ich eine schlechte Note bekommen habe.

Vier Titel und neues Selbstbewusstsein

K U N S T R A D S P O R T Kornwestheimer qualifizieren sich bei Kreismeisterschaften für die Landesebene

Kornwestheim (met). Bei den Kreismeisterschaften im Kunstradfahren ist den Sportlern vom RSV Kornwestheim die Premiere mit dem neuen Reglement gelungen. Am Sonntag holte der RSV in der Kornwestheimer Rechberghalle vier Kreismeistertitel.

Die Verantwortlichen im Radsport-Weltverband UCI haben sich mehrere Jahre lang ein neues Reglement ausgedacht. Am Sonntag wurden die ersten Kunstrad-Meisterschaften im Landkreis Ludwigsburg mit den neuen Regeln ausgetragen. Die gravierendste Änderung ist, dass die Sportler nun 30 Übungen in fünf Minuten und nicht mehr 28 Übungen in sechs Minuten absolvieren müssen. Zudem wurden zahlreiche Übungen verändert.

Mit dem Verlauf der Titelkämpfe und der Leistung seiner Schützlinge zeigte sich der RSV-Hallenfachwart Peter Sammet sehr zufrieden. Allen Sportlern, die sich für die weiterführenden Meisterschaften qualifizieren wollten, ist dies gelungen.

Mit sechs Sportlerinnen im 1er-Kunstfahren der Juniorinnen dominierte der RSV klar das Feld. Für Carmen Janocha, Anja Mahninger und Lena Hölzel waren die Kreismeisterschaften gleich eine doppelte Premiere. Neben dem neuen Reglement traten sie zum ersten Mal in der Altersklasse der Juniorinnen an. Entsprechend groß war ihre Nervosität. Dennoch zeigten alle drei eine gute Leistung und belegten die Plätze sechs bis acht. Michaela Eberbach, Eva Pieper und Melanie Müller sicherten dem RSV die Plätze zwei bis vier und sind damit für die Bezirks- und die württembergischen Meisterschaften qualifiziert.

Neuzugänge und neue Titelträger beim RSV: Christine und Michaela Eberbach (oben)

Im 1er-Kunstfahren der Junioren absolvierte Dominic Wörner seinen ersten Wettbewerb in der Altersklasse der Junioren. Mit einer guten Leistung wurde er Vizemeister. Mit Valerie Beck, Lena Hölzel, Carmen Janocha, Anja Mahninger, Melanie Müller und Corinna Reischl hat der RSV nach einigen Jahren Pause wieder eine Mannschaft im 6er-Kunstfahren. Die Kornwestheimerinnen traten in der Altersklasse der Juniorinnen an. Auch sie erfüllten die Vorgaben des neuen Reglements. Mit einer guten Leistung sicherten sie sich die Teilnahme an den Bezirks- und württembergischen Meisterschaften und den Kreismeistertitel. Neben dem 6er-Kunstfahren waren auch das 1er-Kunstfahren der Frauen sowie das 2er-Kunstfahren beim RSV einige Jahre verwaist. Mit dem Vereinswechsel von Christine und Michaela Eberbach zum RSV ändert sich dies. Wie ihre Schwester Michaela bei den Juniorinnen wurde Christine Eberbach bei den Frauen Vizemeisterin. Sie besiegte unter anderem ihre neue Vereinskameradin Sabrina Sammet im 1er-Kunstfahren der Frauen. Sabrina Sammet hatte in dieser Disziplin einige Jahre pausiert, da sie sich auf den Mannschaftssport konzentriert hatte. Auch sie qualifizierte sich für die Bezirks- und die württembergischen Meisterschaften.

Im 2er-Kunstfahren der Frauen sicherten sich Christine und Manuela Eberbach den Titel. Sie zeigten eine gute Leistung, hatten aber am Ende mit der verkürzten

Wettkampfzeit Probleme, so dass zwei Übungen aus der Wertung fielen. Auch sie sind bei den Titelkämpfen auf höherer Ebene dabei.

Im 4er-Kunstfahren der Juniorinnen zeigten sich Valerie Beck, Carmen Janocha, Corinna Reischl und Melanie Müller als würdige Nachfolger ihrer erfolgreichen Vereinskolleginnen im 4er-Kunstfahren der Frauen: Sie holten souverän den Titel. Bei den Bezirks- und württembergischen Meisterschaften kämpfen sie nun darum, zum ersten Mal auf Bundesebene antreten zu dürfen.

Steffen Sammet konnte den RSV im 1er-Kunstfahren der Männer gesundheitsbedingt nicht vertreten. Da er sich im vergangenen Jahr unter die Top 30 der Welt gefahren hat, hat der Kornwestheimer Hallenfachwart Peter Sammet für ihn eine Sondererlaubnis für die Bezirksmeisterschaften beantragt.

Im 4er-Kunstfahren der Frauen überzeugten Sabrina Sammet, Claudia Schweyher, Sonja Bauer und Sandra Düringer. Die Kornwestheimerinnen verpassten 2007 knapp das Treppchen bei den deutschen Meisterschaften. Bei den Kreismeisterschaften sammelten sie neben dem Titel auch Selbstbewusstsein mit der neuen Kür.

Nach einigen Jahren Pause stellt der RSV Kornwestheim wieder eine Juniorinnenmannschaft im 6er-Kunstfahren. Fotos: Hans Georg Rödel

Rambazamba am Stadtparksee

Das Guggen-Open-Air der Renegades lockt die Kornwestheimer in Scharen auf den Marktplatz

Kornwestheim. „Der Himmel brennt", schallt Wolfgang Petrys Stimme über den Marktplatz. Eine nahezu prophetische Liedwahl, denn vier Stunden später leuchtet ein Feuerwerk überm Stadtparksee. Dazwischen: Guggenmusik, Guggenmusik, Guggenmusik.

Von Susanne Mathes

Dass beim Guggen-Open-Air der Renegades Gugga etwas geboten ist, hat sich nach dem letztjährigen Erfolg herumgesprochen in der Stadt. Und deshalb ist - auch wenn man es eine Viertelstunde vor Beginn kaum glauben mochte - der Marktplatz um kurz nach 78 Uhr auch schon voll mit Menschen, die zu pauken- und blechseliger Stimmungsmusik tanzen, klatschen und mitsingen wollen. „An die 1500 Leute sind es vergangenes Jahr gewesen", erzählt Renegades-Chef Rolf Bahr, „diesmal werden es sicher auch so viele."

Die hehre Kunst muss an diesem Abend zurückstehen: Von der Front des KleihuesBaus leuchtet ein überdimensionaler Totenschädel, das Wahrzeichen der Renegades Gugga. Und auf der Bühne, die vor dem Stadtparksee aufgebaut worden ist, regieren ausgelassene Stimmungsmusiker mit Instrumenten, die teils so bunt aufgemacht sind wie ihre Spieler selbst und die vor allem einen Zweck erfüllen müssen: laut zu sein, das Gute-Laune-Barometer nach oben zu treiben.

Das gelingt in Kornwestheim schnell. Schon die First Guggen Band Stuttgart, die den Anfang macht, sendet mit Hits wie „Sag mir quando, sag mir wann", „Ice cream" oder „Glory hallelujah" unsichtbare Impulse an Arme und Beine der Zuhörer. Die versetzen sich quasi von selbst in Bewegung, und von der Prinzessin im Kindergartenalter bis zum , Rentner mit Clownsnase wippt alles mit. Zugutegehalten wird der Combo nicht nur, dass sie ihren Einsatz mit gymnastischen Einlagen würzt, sich samt Instrumenten auf den Boden schmeißt, sondern auch, dass sie für Kornwestheim das Stuttgarter Guggen-Open-Air hat sausen lassen. Eins zu null für Kornwestheim, freut man sich da auf dem Marktplatz und genehmigt sich einen weiteren Glühwein.

Der fließt an dem kalten Abend reichlich. Auch die heißen Würstchen, serviert vom RSV Möve, gehen in rauen Mengen über die Theke. Sie machen zwar keine warmen Füße, aber für die muss man eben anderweitig sorgen - etwa indem man den Anfeuerungsrufen von „DJ Micha" Meyle folgt und das imaginäre Lasso zum Cowboy- und Indianerspiel schwingt, bis die nächsten Guggenmusiker einmarschieren. Stimmungsmächer mit illustren Namen wie Modern Enz Town Spatzen, Nenninger Schneckafiedler oder Saustallfäger Lienheim sind diesmal mit von der Partie.

Die Renegades, die selbst nicht auftreten, weil sie an den Essens- und Getränkeständen ohnehin schon alle Hände voll zu tun haben, freut es, dass fast ein Dutzend Guggen-Bands den Weg nach Kornwestheim gefunden haben. „Dabei hatten wir letztes Jahr gar nicht unbedingt vor, das gleich noch einmal zu machen. Aber die Leute haben gesagt, wir müssen", sagt Rolf Bahr schmunzelnd. Einen Anlass gibt's ja schließlich: Die Renegades feiern ihren zehnten Geburtstag. Und deshalb dürfen sie am späten Abend auch noch ein Feuerwerk über dem Stadtparksee zünden. Die Guggenmusik muss dazu allerdings schweigen. Statt Rambazamba gibt's zum Lichterzauber Rondo Veneziano.

Wettkampferfahrung für den RSV

K U N S T R A D S P O R T Auftakt zur Ascent-Cup-Serie in der Rechberghalle

Kornwestheim (met). Am Sonntag richtet der RSV Kornwestheim den Ascent-Kunstrad-Cup in der Kornwestheimer Rechberghalle aus. Bei dem ehemals als LBS-Cup bezeichneten Wettbewerb gehen vom RSV Kornwestheim vier Sportlerinnen an den Start.

Der Ascent-Cup hat sich in den vergangenen Jahren als LBS-Cup etabliert. Dieses Jahr wird die Wettkampfserie zum ersten Mal unter neuem Namen ausgetragen. Bereits in den Jahren 2006 und 2007 hat der RSV jeweils eine Veranstaltung der hochkarätigen Nachwuchsmeisterschaften nach Kornwestheim geholt. In der Vergangenheit haben bereits etliche Europa- und Weltmeister im Kunstradfahren erste Wettkampferfahrungen bei dieser Wettkampfserie gesammelt.

Dieses Jahr veranstaltet der RSV den Auftaktwettkampf der Serie. Am Sonntag treffen ab 71 Uhr zum ersten Mal die Topsportler aus Baden-Württemberg aufeinander, seit ein neues Reglement im Kunstradsport eingeführt wurde. Alle Sportler- haben bisher höchstens einen Wettkampf unter den veränderten Rahmenbedingungen absolviert. Unter anderem wurde der Zeitrahmen für die Küren von sechs auf fünf Minuten verkürzt. Die Anzahl der zu zeigenden Übungen wurde von 28 auf 30 angehoben. Außerdem wurden alle zugelassenen Übungen überarbeitet, und es kamen etliche neue Übungen hinzu.

Vom RSV treten Anja Mahninger, Melanie Müller, Michaela Eberbach und Eva Pieper im 1er-Kunstfahren der Juniorinnen gegeneinander an. Alle vier Kornwestheimerinnen haben bereits bei den Kreismeisterschaften am 20. Januar gezeigt, dass sie ihre neuen Küren beherrschen. Sie treten direkt nach der Mittagspause um 12.45 Uhr im größten Starterfeld am Sonntag an. Dem Kornwestheimer Hallenfachwart Peter Sammet geht es bei der Teilnahme seiner Sportlerinnen am Sonntag weniger um Platzierungen. Vielmehr will er den Kornwestheimer Nachwuchshoffnungen Wettkampferfahrung mit den neuen Küren verschaffen. Er hofft, dass dem Publikum erstklassiger Kunstradsport geboten wird.

Eva Pieper ist am Sonntag eine der vier Starterinnen des RSV Kornwestheim. Foto: z

Heimspiel für die RSV-Möve-Fahrerinnen (von links): Melanie Müller, Michaela Eberbach und Eva Pieper. Fotos: Hans-Georg Rödel

Ein Wettkampf zum Lernen

KUNSTRADFAHREN RSV Möve richtet in der Rechberghalle den Ascent-Cup aus

Kornwestheim. Der Name ist neu, die Veranstaltung nicht. Den Ascent-Cup richtete der RSV Möve Kornwestheim am gestrigen Sonntag in der Rechberghalle aus. Drei Kornwestheimer Fahrer gingen auch an den Start.

Von Melanie Reh

In den vergangenen Jahren etablierte sich der Ascent-Cup unter dem Namen LBS-Cup. Dieses Jahr wurde die Wettkampfserie erstmals unter neuem Namen und mit neuem Sponsor durchgeführt. Ebenfalls neu: das Reglement. Die Anzahl der zu zeigenden Übungen wurde angehoben, der Zeitrahmen für die Küren hingegen gekürzt. Ein Grund, weshalb der Wettkampf so wichtig für die Kornwestheimer Juniorinnen war: „Für die Mädchen stellt das Reglement eine ganz neue Situation dar. Es ist sehr wichtig für sie, Übungserfahrung unter Wettkampfbedingungen zu sammeln", sagt Pressesprecher Jochen Sammet. Schon nächste Woche bei der Bezirksmeisterschaft wollen die Sportlerinnen davon profitieren.

Wie wichtig Erfahrung ist, musste die dritte Starterin im Feld, Eva Pieper vom RSV Kornwestheim, lernen. Gleich zu Beginn ihrer Kür stürzte sie vom Rad und verpatzte daraufhin die folgenden Elemente. „Mit mehr Wettkampfpraxis hätte sie das bestimmt besser weggesteckt, aber so schlimm war es auch nicht", tröstete Sammet über den Fehler hinweg. Schließlich konnte Pieper trotz der Startschwierigkeiten sich noch fangen und die Kür gut zu Ende fahren. Allein stand sie mit ihrem Patzer an diesem Tag sowieso nicht da. Auch die als Erste in den Wettkampf gestartete Melanie Müller musste ein kleines Missgeschick in der Mitte ihrer Übung hinnehmen.

Die übrigen Teilnehmerinnen aus ganz Baden-Württemberg zeigten, dass Anfang des Jahres noch nicht jedes Detail perfekt sitzen kann. Kleine Wackler und Unsicherheiten blitzen in jeder

Kür durch. Kein Wunder, schließlich war dies einer der ersten Wettkämpfe mit den veränderten Rahmenbedingungen. Alle Sportler hatten bisher höchstens einen solchen Wettkampf absolviert. Am besten meisterte Miriam Kirchner vom SV Kirchdorf ihre Übung. Sie sicherte sich den ersten Platz vor Magdalena Beck (RV Nufringen) und Stefanie Buck (Radfahrverein Herrenzimmern). Die Kornwestheimerinnen landeten am Schluss des Feldes. Michaela Eberbach, Neuzugang beim RSV Möve, konnte ihre gesamte Kür durchfahren und holte sich Platz 11. Gar nicht erst an den Start gehen konnte Anja Mahninger. Sie war erkrankt und musste das Bett hüten.

„Alles in allem bin ich zufrieden mit dem Wettkampfverlauf", zog Sammet sein Resümee. Er hofft, auch wieder im nächsten Jahr eine Veranstaltung dieser Wettkampfserie nach Kornwestheim holen zu können. „Diese Wettbewerbe sind gerade für den Nachwuchs eine wichtige Veranstaltung, da sie neben den Pflichtwettkämpfen eine gute Übung und Erfahrungsquelle auf Landesebene bieten." Hallenfachwart Peter Sammet konnte dem nur beipflichten und legte weniger Wert auf die Platzierungen: „Ich wollte unseren Kunstradfahrerinnen lediglich Wettkampfpraxis bieten und dem Publikum einen tollen Nachmittag." Beides müsste Sammet auch gelungen sein.

Das Fundament für eine gute Saison legen

KUNSTRADSPORT RSV mit drei Mannschaften, einem Paar und sechs Einzelstartern bei Bezirkstitelkämpfen

Kornwestheim (met). Am Sonntag starten vom RSV Kornwestheim bei den Bezirksmeisterschaften im Kunstradfahren der Jugend und Elite in Wendlingen drei Mannschaften, ein Paar im Zer-Kunstfahren und sechs Einzelsportler.

Für den Großteil der Kornwestheimer Sportler stellen die Bezirksmeisterschaften den zweiten Wettkampf mit dem neuen Reglement dar. Daher fallen RSV-Hallenfachwart Peter Sammet Prognosen für die Titelkämpfe schwer. Alle Sportler waren gezwungen, ihre Küren umzustellen und neu zu arrangieren. Die meisten Konkurrenten konnten die Spione vom RSV bisher noch nicht in Aktion beobachten.

Die neuen Rahmenbedingungen erhöhen den Druck auf die Sportler. Peter Sammet hofft aber, dass die Sportler das im Training angeeignete Können umsetzen - unabhängig von den Leistungen der Konkurrenz. Zumindest den Kornwestheimer Trainern wird wenig Zeit zum Grübeln über die Konkurrenz bleiben. Bei zehn Kornwestheimer Startern müssen ständig Sportler betreut werden.

Der Wettbewerb startet für die Kornwestheimer gegen 11 Uhr mit dem 1er-Kunstfahren der Juniorinnen. Melanie Müller, Michaela Eberbach und Eva Pieper treffen dabei auf sieben Konkurrentinnen. Die RSV-Fahrerinnen rechnen sich Plätze im Mittelfeld aus.

Im 4er-Kunstfahren der Juniorinnen haben die Kornwestheimerinnen bei den Kreismeisterschaften eine gute Leistung gezeigt, die sie bei den Bezirksmeisterschaften bestätigen oder möglichst noch verbessern wollen. Kurz darauf steht das 4er-Kunstfahren der Frauen an. Die Kornwestheimerinnen wollen in Wendlingen das Fundament für eine erfolgreiche Saison auf Bundesebene legen. Nachdem das 2er-Kunstfahren in den vergangenen Jahren beim RSV verwaist war, sind in dieser Disziplin nun Michaela und Christine Eberbach aktiv.

Im 1er-Kunstfahren der Männer tritt Steffen Sammet in dieser Saison zum ersten Mal an. Er war bei den Kreismeisterschaften krank.

Im 1er-Kunstfahren der Frauen setzt sich das vereinsinterne Duell zwischen Sabrina Sammet und Christine Eberbach fort. Bei den Kreismeisterschaften platzierte sich Christine Eberbach vor ihrer Vereinskameradin. Nun will Sabrina Sammet zurückschlagen.

Im 6er-Kunstfahren der Junioren absolviert die Kornwestheimer Mannschaft ihre zweite Meisterschaft. Für die Saison wurde eine neue Mannschaft zusammengestellt. Bei den Kreismeisterschaften konnte sie bereits eine gute Leistung zeigen.

Mit neuer Bestleistung im Einer-Kunstfahren ist Christine Eberbach bei den Bezirksmeisterschaften Zweite geworden. Foto: Archiv/Hans Georg Rödel

RSV-Frauen sichern sich den Bezirkstitel

K U N S T R A D S P O R T Drei Plätze auf dem Treppchen für Kornwestheimer Teilnehmer im. Einer-Kunstfahren

Kornwestheim (met). Einige Ausfälle und einige Erfolge - die Bilanz des RSV Kornwestheim von den Bezirksmeisterschaften im Kunstradfahren der Jugend und Elite fällt durchwachsen aus. Der einzige Titel für den RSV ging an das Team im Vierer-Kunstfahren der Frauen.

Bei den Bezirksmeisterschaften konnten die beiden vielversprechenden Nachwuchsmannschaften des RSV im Vierer-Kunstfahren der Juniorinnen und im Sechser-Kunstfahren der Juniorinnen nicht an den Start gehen. In beiden Mannschaften waren Sportlerinnen aufgrund von schulischen Veranstaltungen verhindert. Noch ist offen, ob die Mannschaften für die baden-württembergischen Meisterschaften am 2. März in Kornwestheim eine Sonderstarterlaubnis erhalten. Im Normalfall müssen alle Pflichtmeisterschaften absolviert werden, um sich für die nächsthöhere Ebene zu qualifizieren.

Beim Wettbewerb stand der RSV dann kurz vor einem weiteren Ausfall. Im EinerKunstfahren der Juniorinnen stürzte Eva Pieper bereits zu Beginn ihrer Kür und musste unterbrechen. Sie erholte sich aber wieder und konnte ihre Kür doch noch zu Ende fahren. Wegen des Sturzes verlor sie aber drei Plätze und musste sich unter anderem ihrer Vereinskameradin Michaela Eberbach geschlagen geben. Neben Eva Pieper und Michaela Eberbach ging auch Melanie Müller in dieser Disziplin an den Start. Während Michaela Eberbach eine neue persönliche Bestleistung zeigte, verzeichnete Melanie Müller in der Mitte ihrer Kür einige Konzentrationsschwächen, die zu

Stürzen führten. Michaela Eberbach sicherte sich Platz 4, Eva Pieper und Melanie Müller mussten sich mit den Plätzen 6 und 7 zufriedengeben.

Den einzigen Titel für Kornwestheim holten Sabrina Sammet, Sandra Düringer, Claudia Schweyher und Sonja Bauer im Vierer-Kunstfahren der Frauen. Sie zeigten zwar einige Konzentrationsschwächen, die zu Stürzen führten. Dennoch war Trainer Peter Sammet mit der Leistung zufrieden. Was Ausstrahlung und Art der Ausführung anging, präsentierten sich die Kornwestheimerinnen bis auf drei Stürze auf höchstem Niveau. Mit der Leistung konnte sich das RSV-Team, da es kaum Abzüge für Körperhaltung und Synchronität gab, bereits für die Qualifikationsrunde zu den Weltmeisterschaften qualifizieren.

Im Zweier-Kunstfahren der Frauen blieben Christine und Michaela Eberbach bei den Bezirksmeisterschaften deutlich hinter ihrer Leistung bei den Kreismeisterschaften zurück. Sie waren als Favoritinnen vor dem Paar Natalie Heetel/Kathrin Maurer aus Neuhausen an den Start gegangen. Nachdem sie bei ihrer Höchstschwierigkeit einen Sturz hatten und die anschließende Übung ebenfalls verpatzten, war die Führung allerdings dahin. Trotz der Patzer: fingen sich die beiden aber wieder und beendeten ihre Kür mit einer guten Leistung.

Im Einer-Kunstfahren der Männer überraschte Steffen Sammet. Nachdem er bei den Kreismeisterschaften wegen einer Erkrankung nicht starten konnte, feierte er nun einen fulminanten Saisoneinstieg. Hinter dem ehemaligen Junioren-Europameister Florian Halter und Manuel Brand sicherte sich der Kornwestheimer Rang 3.

Dem guten Auftritt von Steffen Sammet wollten die Kornwestheimer Frauen im Einer-Kunstfahren nicht nachstehen. Christine Eberbach und Sabrina Sammet zeigten neue persönliche Bestleistungen und belegten hinter Melanie Frey aus Poppenweiler die weiteren Ränge auf dem Treppchen. An der Kür von Christine Eberbach hatten die Kampfrichter kaum etwas auszusetzen. Bei Sabrina Sammet machte sich die geringere Wettkampfpraxis im Einer-Kunstfahren bemerkbar, so dass sie sich Christine Eberbach geschlagen geben musste.

Eva Pieper vom RSV Möve präsentiert sich den Punktrichtern. Foto: Archiv/Rödel

Kunstrad-Elite von morgen kämpft um Punkte

K U N S T R A D F A H R E N Landesmeisterschaften finden am Sonntag statt

Pattonvitte (met). Der RSV Kornwestheim richtet die baden-württembergischen Meisterschaften im Kunstradfahren der Junioren aus. Am morgigen Sonntag versammelt sich in der Sporthalle der Erich-Bracher-Schule in Pattonville die Kunstradelite von morgen.

Seit diesem Jahr gibt es ein neues Reglement im Kunstradfahren. Bis dato gab es keine Meisterschaft auf Landesebene. Die Radsportverbände in Baden-Württemberg - der Württembergische und der Badische Radsportverband sowie die RKB Solidarität - richteten ihre eigenen Meisterschaften aus. Bei diesen Wettkämpfen wurden dann sowohl die Sportler in den Altersklassen der Jugend als auch die in der Altersklasse der Elite zusammen abgehandelt. Seit diesem Jahr finden die Meisterschaften nun auf Landesebene statt. Dafür werden die unterschiedlichen Altersklassen in verschiedenen Wettbewerben abgehandelt.

Der RSV Kornwestheim hat es geschafft, die erste Meisterschaft in Baden-Württemberg dieser Art nach Kornwestheim zu holen. Neben den beiden Kornwestheimer Mannschaften und den drei Kornwestheimer 1er-Kunstfahrerinnen werden sich die besten Kunstradfahrer von morgen die Klinke in die Hand geben

Die amtierenden Europameister im 2er-Kunstfahren der Junioren, Daniel und Oliver Gronbach aus Unterweissach, versuchen bei den baden-württembergischen Meisterschaften, den Grundstock für einen weiteren Europameisterschaftstitel 2008 zu legen.

Neben den amtierenden Europameistern werden aber auch etliche Teilnahmekandidaten für die EM 2008 zum ersten Mal in Seit diesem Jahr gibt es ein neues Reglement Kornwestheim aufeinandertreffen: Im 2er-Kunstfahren der Juniorinnen sind Carla und Henriette Hochdorfer aus Wendlingen heiße Kandidatinnen für die EM-Teilnahme. Im 1er-Kunstfahren der Juniorinnen werden Miriam Kirchner aus Kirchdorf und Karolin Brauchle aus Bad Schussenried zum ersten Mal aufeinandertreffen. Beide haben auch gute Chancen auf die WM-Teilnahme.

Die baden-württembergischen Meisterschaften stellen gleichzeitig den zweiten Wertungslauf für den Ascent Cup dar. Der Ascent Cup, ehemals LBS-Cup, ist die Nachwuchsförderschmiede im Kunstradsport schlechthin. Viele Europa- und Weltmeister konnten bei dieser- Wettkampfserie ihre ersten Wettkampferfahrungen sammeln.

Seit dem Bundeseinradpolcal 2003, den deutschen Junioren-Meisterschaften 2001 und den württembergischen Schülermeister schaften 1993 richtet der RSV zum ersten Mal wieder einen Wettbewerb auf überregionaler Ebene aus.

Kornwestheimer Zeitung **Mittwoch, 05.03.2008**

Sechs Juniorinnen dürfen den RSV national vertreten

K U N S T R A D S P O R T Die Veranstalter spielen bei der Titelvergabe bei den baden-württembergischen Nachwuchs-Meisterschaften keine Rolle

Pattonvitte (met). Die Elite von morgen im Kunstradsport hat sich am Sonntag in Pattonville getroffen: Der RSV Kornwestheim hat dort die baden-württembergischen Meisterschaften des Nachwuchses ausgerichtet. Bei der Titelvergabe haben die Gastgeber indes keine Rolle gespielt.

Im 2er Kunstfahren der Junioren gingen die amtierenden Junioren-Europameister Daniel und Oliver Gronbach aus Unterweissach in Pattonville an den Start und sicherten sich den Landestitel. Neben ihnen rangen zahlreiche weitere heiße Anwärter auf die EM-Teilnahme um die Platzierungen. Im 2er Kunstfahren der Juniorinnen gewannen die EMKandidatinnen Carla und Henriette Hochdorfer aus Wendlingen klar die Meisterschaft.

Im 1 er Kunstfahren der Juniorinnen lieferten sich die EM-Aspiranten Miriam Kirchner aus Kirchdorf und Karolin Brauchle aus Bad Schussenried den ersten Schlagabtausch. Diesen entschied Miriam Kirchner knapp für sich. Für die Kornwestheimer waren die baden-württembergischen Meisterschaften in anderer Hinsicht erfolgreich. Dem RSV ist es gelungen, nach dem Bundeseinradpokal 2003 wieder einen hochkarätigen Wettkampf nach Kornwestheim zu holen. Zudem schafften es so viele Kornwestheimer jugendliche wie schon seit Jahren nicht mehr, sich für den Wettkampf auf Landesebene zu qualifizieren. Zudem gelang der Mannschaft im 6er Kunstfahren der Juniorinnen die Qualifikation für die nationalen Wettkämpfe.

Daher war die Freude groß bei Valerie Beck, Lena Hölzel, Carmen Janocha, Anja Mahninger, Melanie Müller und Corinna Reischl. Erst vor kurzem war es zu Zerwürfnissen zwischen den Trainern und der Mannschaft gekommen. Diese konnten aber kurz vor dem Wettkampf beigelegt werden. Die RSV-Juniorinnen blieben zwar etwas hinter ihrer persönlichen Bestleistung zurück, konnten sich aber dennoch mit dem fünften Platz knapp für den Junioren-Mannschafts-Cup qualifizieren. Der Kornwestheimer Hallenfachwart Peter Sammet hofft, dass die Mannschaft bis dahin diszipliniert trainiert, um sich dann in Bestform zu präsentieren. Der Landestitel ging an den RKV Denkendorf. Für die Kornwestheimer Sportlerinnen im 1 er Kunstfahren der Juniorinnen hätten die baden-württembergischen Meisterschaften ein versöhnlicher Saisonabschluss werden sollen. Dies gelang aber nur teilweise. Wie bereits bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften zeigte Michaela Eberbach die beste Kür aus Kornwestheimer Sicht. Bis auf einen Sturz am Ende konnte sie mit ihrer Leistung zufrieden sein. Sie erreichte unter 23 Starterinnen Rang 16. Ärgerlich war dagegen das Ende der offiziellen Saison für Eva Pieper und Melanie Müller. Eva Pieper lieferte bis zu den letzten fünf der insgesamt 30 Übungen die beste Leistung seit langem ab. Bei einer ihrer mittleren Schwierigkeiten zeigte sie aber dann erste Unsicherheiten. Eine mögliche neue Saisonbestleistung war dann bei der vorletzten Übung passe. Nachdem sie die Übung beim ersten Versuch verpatzt hatte, überhörte sie die Rufe ihres Trainers, dass sie aufhören solle und startete zwei weitere erfolglose Anläufe. Dadurch verschenkte sie unnötig viele Punkte und belegte am Ende Platz 20.

So unglücklich wie Eva Pieper ihre Kür j beendete, begann Melanie Müller ihre Vorführung. Bereits vor dem Start war ihr anzumerken, dass sie mit den Nerven zu kämpfen hatte. In der ersten Hälfte der Kür war dies dann deutlich zu sehen. Zahlreiche Unsicherheiten führten zu vier Stürzen. Ab der Mitte der Kür fing sie sich und zeigte noch ihr Können. Dennoch blieb ihr nur Platz 23.

Im 4er Kunstfahren der Juniorinnen zeigten Valerie Beck, Carmen Janocha, Corinna Reischl und Melanie Müller eine konstante Saison. Bei den rückwärtsgefahrenen Übungen gab es aber noch Unsicherheiten, die zu einem Sturz führten. Alles in allem war Trainerin Sonja Bauer aber mit der Leistung der Mannschaft zufrieden.

Aus Sicht der RSV-Vorsitzenden Petra Garau waren die Meisterschaften ein Erfolg - auch wenn es für einige Kornwestheimer Sportlerinnen nicht so glücklich lief. Denn die Zuschauer sahen spannende Wettkämpfe auf hohem sportlichen Niveau.

Valerie Beck, Lena Hölzel, Carmen Janocha, Anja Mahninger, Melanie Müller und Corinna Reischl vom RSV Kornwestheim haben sich mit Platz fünf bei den baden-württembergischen Nachwuchs-Meisterschaften zusammen für die nationalen Titelkämpfe qualifiziert. Der Titel im 6er Kunstfahren der Juniorinnen ist an den RKV Denkendorf gegangen. Foto: Christine Wid

Bei den Teams mit Titelchancen

RADSPORT RSV in Hoheneck

Kornwestheim (met). Am morgigen Samstag startet der Nachwuchs im Kunstradfahren bei den Kreismeisterschaften der Schüler in Ludwigsburg-Hoheneck. Vom RSV Kornwestheim gehen fünf Sportlerinnen im Einer-Kunstfahren und drei Mannschaften an den Start.

Im Einer-Kunstfahren der Schülerinnen B haben alle drei Kornwestheimer Sportlerinnen gute Chancen, sich für die Bezirksmeisterschaften zu qualifizieren. Antje Grochau, Katharina Wid und Francesca Garau stehen in der Rangliste in dieser Altersklasse in der oberen Hälfte.

Auch eine Altersklasse darunter bei den Schülerinnen C ist der RSV Kornwestheim vertreten. Dort gehen Elisabeth Schneider und Iris Mahninger an den Start. Aufgrund ihrer zu geringen erreichten Punktzahl hat Elisabeth Schneider keine Chancen auf die Qualifikation für die Bezirksmeisterschaft. Iris Mahninger hat dagegen mit einer guten Leistung sogar die Möglichkeit, einen Platz auf dem Treppchen zu erringen.

Im Mannschaftswettbewerb ist der RSV mit zwei Teams im Einradfahren und einer Mannschaft im Kunstradfahren vertreten. Im Vierer-Einradfahren der Schüler gehen Iris Mahninger, Lukas Hölzel, Laura Hölzel und Francesca Garau als Titelfavoriten an den Start. Auch im Sechser-Einradfahren der Schüler können sich Francesca Garau, Antje Grochau, Katharina Wid, Larissa Grochau, Lukas Hölzel und Laura Hölzel den Titel holen. Ebenfalls die Favoritenrolle haben Anja Mahninger, Antje Grochau; Katharina Wid und Larissa Garau im Vierer-Kunstfahren der Schüler inne.

Es könnte also ein erfolgreicher Samstag für den Kornwestheimer Kunstradsport-Nachwuchs werden. Allerdings ist Hallenfachwart Peter Sammet noch etwas skeptisch, ob die Sportlerinnen und Sportler die gemeldeten Schwierigkeiten auch wirklich im Griff haben. Insbesondere bei den Mannschaften ist ein regelmäßiges, konzentriertes Training für eine gute Leistung Voraussetzung. In den vergangenen Wochen ist es jedoch zu einigen Trainingsausfällen gekommen. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist das neue Regelwerk. Alle Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften mussten für diese Saison eine neue Kür einstudieren, da inzwischen ein neues Reglement mit veränderten Rahmenbedingungen gilt.

Inwiefern die Sportlerinnen und Sportler durch die fehlenden Trainingseinheiten vor dem Wettkampf beeinflusst werden, ist unklar. Dass die Sportlerinnen und Sportler technisch ihre Küren beherrschen, haben sie gleichwohl bei den Vereinsmeisterschaften und in den Trainingseinheiten bewiesen.

Radler zahlen künftig höhere Beiträge

Hauptversammlung beim Radsportverein - Neben Radtouren auch Nordic Walking geplant

Kornwestheim (red). Neben sportlichen Erfolgsmeldungen hat es bei der Hauptversammlung des Radsportvereins Kornwestheim (RSV) auch eine unerfreuliche Nachricht gegeben: Der Verein erhöht die Mitgliedsbeiträge:

Die Vorstandschaft des RSV stellte bei der Hauptversammlung einen Antrag auf Erhöhung des Beitrags ab 2009. Zwar stehe der Verein momentan noch finanziell stabil da, aber durch die Hallennutzungsgebühren steige das finanzielle Risiko des Vereins, begründete der Vorstand den Antrag. Zwar sei es dem RSV gelungen, im vergangenen Jahr und für 2008 hochkarätige Veranstaltungen nach Kornwestheim zu holen und durch Sponsorengelder für diese Veranstaltungen die Hallengebühren weitestgehend abzudecken. Es sei aber nicht garantiert, sagte die Erste Vorsitzende Petra Garau, dass der RSV jedes Jahr solche Veranstaltungen an Land ziehen könne. Dem Antrag wurde daher zugestimmt. Zuletzt hatte der RSV 2002 seine Beiträge erhöht.

In ihrem Rückblick auf das Vereinsjahr 2007 berichtete Petra Garau von den Erfolgen der Kunstradfahrer auf Landes- und Bundesebene und von den Veranstaltungen, die der RSV seinem Nachwuchs geboten habe. Unter anderem gab es eine Jugendfreizeit in der Pfalz. Neben dem Kunstradsport ist die Radtouristik das zweite Standbein des Vereins. Neben sechs Wanderfahrten und fünf Tagestouren berichtete Kurt Mahninger auch von dem sehr gut besuchten AOK-Radtreff. Die zahlreichen Teilnehmer dieser Veranstaltungen lernten bei den Ausfahrten Kornwestheims Umgebung kennen und stärkten gleichzeitig ihre Fitness. In diesem Jahr wolle Kurt Mahninger neben den Radtouren auch einen Nordic-Waiking-Kurs anbieten, kündigt der RSV an

Zur Neuwahl standen in diesem Jahr die Posten des zweiten Vorsitzenden, des zweiten Kassiers, des zweiten Hallenfachwartes sowie der zweiten Wanderfahrwarte. Ohne Gegenstimmen wurden die Amtsinhaber bestätigt: Franco Garau bleibt zweiter Vorsitzender. Manuela Kühl wird weiterhin die Posten des zweiten Hallenfachwartes und des zweiten Kassiers in Personalunion füllen. Zweite Wanderfahrwarte bleiben Georg Kummermehr und Erich Freitag. Angelika Düringer, die im vergangenen Jahr den Posten der Schriftführerin geräumt hat, wurde von Petra Garau verabschiedet.

Die Erste Vorsitzende Petra Garau (links) hat die langjährige Schriftführerin Angelika Düringer verabschiedet. Foto: z

INFO: Mehr Informationen zum Radsportverein gibt es im Internet unter www.rsv-moeve.de

RSV schafft die Qualifikation

KUNSTRADSPORT Kreismeister

Kornwestheim (met). Bei den Kreismeisterschaften im Kunstradfahren der Schüler in Ludwigsburg-Hoheneck hat der Kornwestheimer Nachwuchs des RSV überzeugt. Die drei Mannschaften sicherten sich die Titel, und zwei Einer-Kunstfahrerinnen kamen auf den dritten Platz.

Es sah vor den Kreismeisterschaften eigentlich nicht gut aus für die Kornwestheimer: Aufgrund von zahlreichen Trainingsausfällen im Vorfeld waren die Trainer nicht sicher, was die Mannschaften leisten könnten. In den letzten Trainingseinheiten konnten Claudia Schweyher, Elke Sammet und Daniel Durlach aber ihren Mannschaften vermitteln, wie wichtig die Kreismeisterschaften sind. Denn mit ihnen wird die Saison eröffnet. Wer auf dieser Ebene nicht die Qualifikation für die weiteren Meisterschaften schafft, für den ist die Saison bereits frühzeitig beendet. Entsprechend konzentriert ging der Kornwestheimer Nachwuchs an den Start.

Im Vierer-Einradfahren der Schülerinnen, im Vierer-Kunstfahren der Schülerinnen und im Sechser-Einradfahren sicherten sich die Kornwestheimer sowohl die Titel als auch die Qualifikation zu den Bezirksmeisterschaften. Von allen Sportlern mussten für dieses Jahr neue Küren eingeübt werden, da das Reglement verändert wurde. Die Kornwestheimer Mannschaften gaben sich von der neuen Kür unbeeindruckt und zeigten nur wenige Schwächen. Der Kornwestheimer Hallenfachwart Peter Sammet ist überzeugt, dass alle drei Mannschaften das Zeug dazu haben, auch auf Landesebene konkurrenzfähig zu sein. Allerdings ist dazu noch einiges an Training notwendig. Insbesondere müssen noch kleinere Schwächen beseitigt werden, welche die Mannschaften noch zeigten, und das erfordert viel Geduld und Konzentration im Training.

Neben den Mannschaften überzeugten auch die Einer-Kunstfahrerinnen. Im EinerKunstfahren der Schülerinnen C, also bei den jüngsten, sicherte sich Iris Mahninger den dritten Platz. Sie schaffte auch die Qualifikation zu den Bezirksmeisterschaften. Elisabeth Schneider vom RSV landete in dieser Disziplin auf dem sechsten Platz.

Im Einer-Kunstfahren der Schülerinnen B gelang Francesca Garau und Antje Grochau die Qualifikation für die Bezirksmeisterschaften. Hier schaffte Francesca Garau den Sprung aufs Treppchen. Katharina Wid war ebenfalls in dieser Disziplin gemeldet, konnte aber verletzungsbedingt nicht starten.

Kornwestheimer Zeitung **Montag, 31.03.2008**

Turbulenzen um den Stadtverbandsvorsitz

Manfred Lohrer ist neuer Chef des Stadtverbands für Sport - Delegierte lassen SVK-Kandidaten abblitzen

Kornwestheim. „So was hab ich noch nicht erlebt." Dieser Ausspruch ist bei der Versammlung des Stadtverbands für Sport mehrfach zu hören gewesen. Roland Schaible, einziger Kandidat für den Vorsitz, blitzte ab. Daraufhin kandidierte Manfred Lohrer- und wurde gewählt.

Von Susanne Mathes

Die Animositäten, die manche Kornwestheimer Sportvereine untereinander hegen, sind am Freitagabend im früheren ESG-Vereinsheim mit Wucht zum Ausbruch gekommen. Ausbaden musste das Roland Schaible, stellvertretender Sündenbock für den gesamten SV Salamander Kornwestheim, den mit Abstand größten und im Verband auch stimmgewaltigsten Sportverein. Schaible hatte für die Nachfolge von Wolfgang Vogt als Stadtverbandsvorsitzender kandidiert. Als dies im Vorfeld bekanntgeworden war; hatte Manfred Lohrer, der interne Favorit des Stadtverbandes, erklärt, er trete nicht an. Für eine Kampfkandidatur gegen seinen Nachbarn Schaible sei er nicht zu haben.

Die SVK-Spitze hatte in Vorgesprächen allerdings auch deutlich gemacht, dass sie von Lohrer als Stadtverbandsvorsitzendem nichts halte. „Die zwei Hauptargumente des SVK gegen Manne Lohrer lauteten, ihm fehlten repräsentative und rhetorische Qualitäten und er sei in Sachen Rückzug der ASV-Mannschaft vorbelastet", redete sich Skizunft-Vorsitzender und stellvertretender Stadtverbandschef Uwe Heinle vor der Wahl in Rage. Dabei entglitt ihm die Neutralität, zu der er als Wahlleiter verpflichtet gewesen wäre: „Es ist nicht erforderlich, dass der größte Verein automatisch den Vorsitz des Stadtverbands stellt", sagte er. „Die Machtposition des SVK ist auch so groß genug." Und setzte drauf: „Sollte Roland Schaible oder jemand anderes vom SVK gewählt werden, trete ich mit sofortiger, Wirkung als stellvertretender Vorsitzender zurück."

Verbaler Schlagabtausch

„Sie sind als WahlIeiter angetreten, es ist Ihnen verboten, parteiliche Erklärungen abzugeben", pfiff Hanspeter Sturm, Chef der Salamander-Leichtathleten, Heinle an. „Das ist ein Verstoß gegen das Gebot der Zurückhaltung." - „Und Sie haben als Ehrenvorsitzender die Pflicht, den Stadtverband zu unterstützen", giftete Heinle zurück. „Stattdessen haben Sie sich aktiv als Wahlhelfer für Herrn Schaible eingesetzt." Mehrfach wurde der Ruf laut, nun zur Wahl zu schreiten. Dagegen erhoben sich andere Stimmen, die forderten, bevor man wählen könne, müsse man wissen, was im Vorfeld gelaufen sei.

„Wir sollten zur Demokratie zurückfinden. Selbst der größte Verein hat ein Vorschlagsrecht für einen Stadtverbandsvorsitzenden", meinte SVK-Präsident Heinz Kipp sarkastisch. „Und wenn Manfred Lohrer sich nicht zur Wahl stellt, ist das Problem von Manfred Lohrer und nicht das Problem des SVK." Er werde sich wohl das Recht herausnehmen dürfen, einen Kandidaten zu präsentieren, betonte Kipp. „Da muss ich vorher keinen Uwe Heinle fragen."

Michael Uhse vom SV Pattonville mischte sich ein: „Mich hat bestürzt, dass der SVK auf den Vorschlag des Stadtverbands, der immerhin mit 7:1 Stimmen für Manfred Lohrer ausgefallen ist, überhaupt nicht einging. Wir sind doch Sportler, wir müssen im Fair Play miteinander bestehen." Und Petra Garau vom RSV Möve sagte: „Wir haben nichts gegen die Person Roland Schaible. Aber mich hat es schockiert, mit was für Argumenten gegen Manfred Lohrer vorgegangen worden ist."

Kandidat Roland Schaible warb um Schadenbegrenzung: „Was wir hier machen, bringt nichts", beschwor er die Versammlung und bat sie, ihn nicht nur als „den SVK-Mann" wahrzunehmen. Er sei selbst in der Skizunft gewesen, habe Fußball bei der ESG und Handball beim TSV gespielt

und höre demnächst im SVK-Präsidium auf: „Dann bin ich neutral. Und mal ehrlich: Wann haben sich der SVK oder Heinz Kipp schon mal eingemischt?" Wichtig sei, den Stadtverband nach vorn zu bringen, und dafür trete er an.

Doch die Delegierten der Vereine entschieden anders. Mit 19:20 Stimmen - 17 Stimmen hat allein der SVK im Stadtverband - scheiterte Schaible knapp. Daraufhin schlug Michael Uhse Manfred Lohrer als Vorsitzenden vor, der sich nun auch zur Wahl stellte - und mit 22:17 Stimmen die notwendige Mehrheit erhielt. Auf seine bisherige Position im Stadtverband wurde Marcus Gessl, ebenfalls mit 22:17 Stimmen, gewählt.

SVK-ler treten aus Protest zurück

Daraufhin trat SVK-Geschäftsführer Thomas Eeg als Stadtverbandsbeisitzer zurück. Rainer Kock, technischer Leiter beim SVK, zog seine Beisitzer-Kandidatur zurück, und Uli Weber, SVK-Vizepräsident, stellte seinen Posten als Stadtverbandsschriftführer zur Disposition. Die Posten blieben unbesetzt. „Wenn sich der SVK jetzt ganz in sein Schneckenhaus zurückzieht, würde das dem Stadtverband auch nicht guttun", meinte Uwe Heinle konsterniert. Heinz Kipp wetterte daraufhin: „Mit Personen, die so manipulieren und die Solidarität mit Füßen treten, arbeiten wir nicht. Der SVK zieht sich aus dem operativen Geschäft des Stadtverbands zurück." Woraufhin noch einige schmutzige Wäsche gewaschen wurde - von den zur Skizunft übergetretenen Fußballern bis hin zum RSV-Möve-Intermezzo der BMX-Radler.

Jetzt müssten erst einmal ein paar Tage ins Land gehen, damit sich die Gemüter beruhigen könnten, meinte der neue Vorsitzende Manfred Lohrer. Er hoffe, dass sich die Wogen dann glätteten. *siehe Kommentar*